

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Brüder

Cumberland, Richard

Mannheim, [1786]

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

Siebenter Auftritt.

(Sir Benjamin Dowes Haus.)

Sir Benjamin Dowe. Ladi Dowe.

Sir Benjamin. Ja unter der förmlichen Kontrakt-Bedingung Madam, daß Herr Peterson in Zukunft als mein Freund und Gesellschafter, nicht aber als der ihrige hier angesehen werde, willige ich ein, daß Sie bei mir auf diesem Schlosse verbleiben.

Ladi Dowe. In der That Herr Benjamin ein zu hartes Verfahren, mich so von den allgemeinen Vorzügen eines jeden Frauenzimmers von Stande, einen wahren Freund zu haben, ausschließen zu wollen. Herr Peterson, wie Sie wissen ist mein ganz besonderer Freund!

Sir Benjamin. Eben darum, weil er ein so ganz besonderer Freund von Ihnen ist, meine Liebe, verwerfe ich ihn als ihren, und nehme ihn zu meinem Freund an. Das Blatt hat sich gewendet.

Ladi Dowe. Freundschaft, Sir Benjamin ist das tugendhafteste Vergnügen feiner empfindsamer Seelen. Wie können Sie mir dieses unschuldige Vergnügen beneiden. Sie wissen ja mein Liebster, daß ihre Leidenschaft für mich, die ehemals so heftig war, sich selbst täglich mehr in bloße Freundschaft verwandelte.

Sie

Sir Benjamin. Wahr meine Liebe, und daher befürchte ich, da meine Liebe nach und nach bis zur Freundschaft nachgelassen hat, daß seine Freundschaft durch einen eben so natürlichen Wechsel sich in Liebe verwandeln möge. — Also kein Wort weiter hieson, sondern überlassen Sie mir den Herrn Peterson. — Sagen Sie Sophien sie soll augenblicklich zu mir kommen. Ha, da kommt sie schon — Sie brauchen nicht bei unsrer Unterredung zugegen zu seyn. Sie ist meine leibliche Tochter. Guten Morgen. (Die Lady geht ab.)

Achter Auftritt.

Sir Benjamin Dowe. Sophie.

Sir Benjamin. Mädchen, bist du entschlossen in meine Wünsche zu willigen, und deine Hand diesen Morgen noch dem Andreas Belfield zu geben?

Sophie. Mein Vater? —

Sir Benjamin. Es ist der feste Entschluß meines Herzens. Lange schon bin ich früh und spät besorgt, diese Heirath zu Stande zu bringen. Kind, du sollst finden, wenn du den Heiraths-Kontrakt durchgehen wirst, wie zärtlich ich für dein Glück gesorgt habe.

Sophie. Ach mein Vater, ich werde mein Glück nie in Kontrakten und Vermächtnissen suchen; die
Recht